

## Monopolyse- wie spielen die Typen?

Ein Sommerwochenende: Wir saßen zu dritt im Garten und überlegten, was wir so mit unserer Zeit anfangen könnten. Die zündende Idee kam- wie auch sonst- vom Beziehungstyp. „Wir spielen Monopoly“.

Ich konnte natürlich nicht anders:  
Psychographische Spielanalyse!

Spielbeginn:

Ich (ST) habe sofort das meiste meines Geldes investiert. Denn ich dachte, die anderen könne nur bauen, wenn sie alle Grundstücke einer Farbengruppe besitzen. Also müssen sie das dann von mir kaufen oder mir eine andere, die mir fehlt, dafür geben. Grins in mich rein.

HT sparte zunächst ihr Geld und wartete verzweifelt darauf, auf recht teure Grundstücke zu gelangen. Die, und nur die, kaufte sie dann- für viel Geld. Schnappte ich ihr eine teure Straße vor der Nase weg, brummelte sie vor sich hin. BT hatte stets das Pech, auf genau diese Grundstücke zu tappen und bezahlen zu müssen. Zudem zog auch er vermehrt die ereignis- oder Gemeinschaftskarten, die Geld kosteten. Wenn er dann mal auf ein Feld kam, das umsonst war, kaufte er, egal ob teuer oder billig: „Ist doch bloß Geld“, meinte er immer.

Verlauf:

HT konnte auf den teuren Grundstücken nicht bauen, da ich im Besitz ihrer fehlenden Karten war. So blieb es bei Mieteinnahmen. Im späteren Tausch erwarb sie dann doch das ein oder andere, war ganz happy und klopfte große Sprüche. Der BT konnte auf seinen meist billigen Grundstücken zwar bauen. Dennoch deckten sich die Einnahmen nicht mit seinen Ausgaben. Nach kurzer Zeit musste er die erste Hypothek aufnehmen. Schulterzucken.

Ich hatte günstigere und teure Grundstücke bebaut. Da ich aber beim Tausch mit der Handlungstypin darauf achtete, die Grundstücke einer ganzen Reihe zu behalten, kam keiner der beiden anderen umhin, in meine „Zahlfalle“ zu tappen- in jeder Runde. Innere ST- Freude.

Spielende:

Der BT hielt sich noch über Wasser durch Kredite, die ich ihm gewährte. Aber er lachte nur darüber.

Ich hatte einige Häuser auf einem ganzen Streifen des Spielbretts und jede Menge Einnahmen, die ich noch weiter in Hotels investieren wollte, aber; Die HT hatte einige Hotels auf teuren Straßen. Da es aber wenige Straßen waren, war das Baukontingent bald erschöpft und sie hockte auf ihrer Kohle.

Noch ein paar Runden, dann musste sie stets bei mir bezahlen.....das Brett flog auf den Rasen.